

Positives aus der Bildungspolitik...

Beitrag von „sascha77“ vom 27. Oktober 2016 21:32

Zitat von Valerianus

Das Argument ist schwach. Es gibt auch Gene die eine Prädisposition zum Soziopathen mit sich bringen. Gene sind recht unveränderliche Eigenschaften, dennoch sind wir uns als Gesellschaft recht einig darüber, dass Soziopathie abzulehnen ist.

Da finde ich es eher eine schwache Argumentation, wenn man eine definiert eingegrenzte sexuelle Vielfalt, die keinerlei Schaden an anderen Personen anrichtet, mit einer potentiell weitere Personen schädigenden Prädisposition vergleicht, die zudem bereits im Wort denn Begriff "Krankheit" enthält. Ich dachte so weit wären wir schon. Oder hätte ich diesen Umstand, wie bisher in den Beiträgen hier, dazuschreiben sollen, so dass er nicht verloren geht? Ich frag mich schon, wann die anderen häufig genutzten Vergleiche kommen.

Bedeutet nach deiner Argumentation, dass auch Heterosexualität nicht akzeptiert werden soll/muss/kann? Kann eine Gesellschaft nicht über die Verfassung hinaus Dinge als akzeptabel definieren, solange sie dieser nicht widersprechen?